

Zwar es stünde mir wohl an / daß ich solche mündlich brächte/
Und an meine Schuldigkeit besser in dem Wercke dächte.

Es ist niemand in dem Lauban Weisen mehr verpflichtet als ich.

Gott! was hab ich nicht genossen! was vor Schulden drücken mich!
Es verbinden mich nicht nur die von Ihm gefassten Lehren:

Sondern ich muß weiter gehn / Ihn als meinen Vater ehren/
Und vor so viel Wohlthat danken / daß ich wohl gestehen kan /

Ich seh Ihn als einen Werkzeug meines meisten Glückes an.
Jedoch durch Viren wird von der Schuld nichts abgetragen:

Darum wolle man nicht viel bey der Hochzeit nach mir fragen.
: Aber das will ich versichern: wünscht / ihr Gäste / noch so viel /

Daß ich euch in Glückes-Wünschen dennoch gleiche gehen wil.
Sagt nicht: Der vermißt sich hoch. Denn was wünsch ich? **G**o

tes **G**nade.

Schon genug! wer diese hat / dem muß auch der größte Schade

Mit der Zeit zum Segen werden. Wem du / **G**ott / genädig bist /
Der genießt an Leib und Seele / was ihm gut und selig ist.

Nun mein **G**ott so halte fest in **B**enaden über **W**eisen!

Lasse dich durch seinen Dienst in der Welt noch lange preisen!

Wirff Ihm stets verjüngte Kräfte auch im höchsten Alter zu!

: Bring Ihn endlich Lebens-müde in **B**enaden zu der Ruh!

Thue seinem Sohne wohl! Sey mit seinem **E**hestande!

Sey mit seiner **A**ugen-Lust! Sey mit jedem **L**iebes-Pfande!

Sey mit allen seinen Wercken! Gieb Ihm auch sein viel zu thun!

Kurz: Laß Ihn in Segen stehen und in deiner **G**nade ruhn!

Sey auch mit der ganzen Stadt! Sey mit dem **R**egenten-Stuhle!

Sey / **D** Segens-reicher **G**ott / mit der **K**irche / mit der **S**chule!

Sey mit den gesambten **B**ürgern! Schütze Sie in der **G**efahr!

Und gieb allen in **B**enaden ein **B**enaden-volles Jahr!

